

## Industrie im Trend (NRW), Ausgabe Juni 2025

### I. Industrieproduktion in NRW

Im April 2025 sank die Produktion im Verarbeitenden Gewerbe in Nordrhein-Westfalen um 3,1 Prozent gegenüber dem Vorjahresmonat. Damit liegt das Produktionsniveau im ersten Quartal 2025 etwa 18 Prozent unter dem Vorkrisenniveau von 2018 (Abb. 1). Das aktuelle Ergebnis ist, abgesehen von der kurzlebigen Erholung nach der Coronakrise im Jahr 2020, ein Ausdruck der seit 2018 andauernden strukturellen Krise.

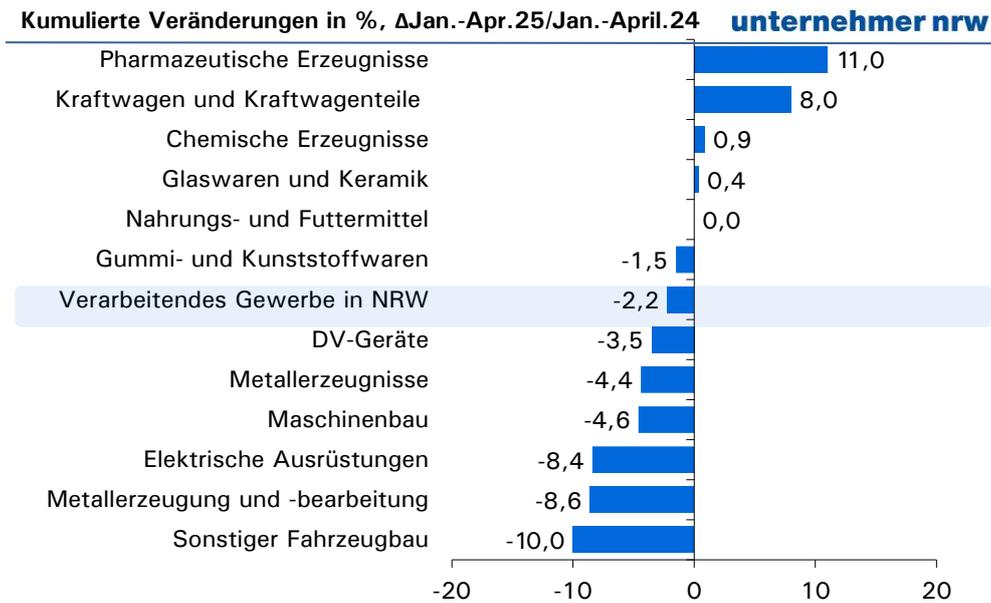
**Abb. 1: Entwicklung der Industrieproduktion in NRW**



Quelle: IT.NRW. Anmerkung: Verarbeitendes Gewerbe einschl. Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden.

Von Januar bis April 2025 verzeichneten einige Branchen des Verarbeitenden Gewerbes in NRW eine Produktionssteigerung gegenüber dem Vorjahreszeitraum (Abb. 2). Den stärksten Zuwachs meldete die Branche „Pharmazeutische Erzeugnisse“ mit einem Plus von 11,0 Prozent, gefolgt von der Branche „Kraftwagen- und Kraftwagenteile“ mit einem Plus von 8,0 Prozent. Dagegen verzeichnete die Branche „Sonstiger Fahrzeugbau“ mit -10,0 Prozent den stärksten Rückgang. Der Produktionsrückgang im Verarbeitenden Gewerbe deutet auf eine Schwächung der vollständigen industriellen Wertschöpfungsketten in NRW hin. Es bleibt abzuwarten, ob sich die jüngste Erholung in der Grundstoffindustrie, z.B. in der Chemie- und Pharmaindustrie, als dauerhaft erweist und langfristig positive Impulse für die Metall- und Elektroindustrie bringen könnte.

**Abb. 2: Produktion nach Branchen in NRW**

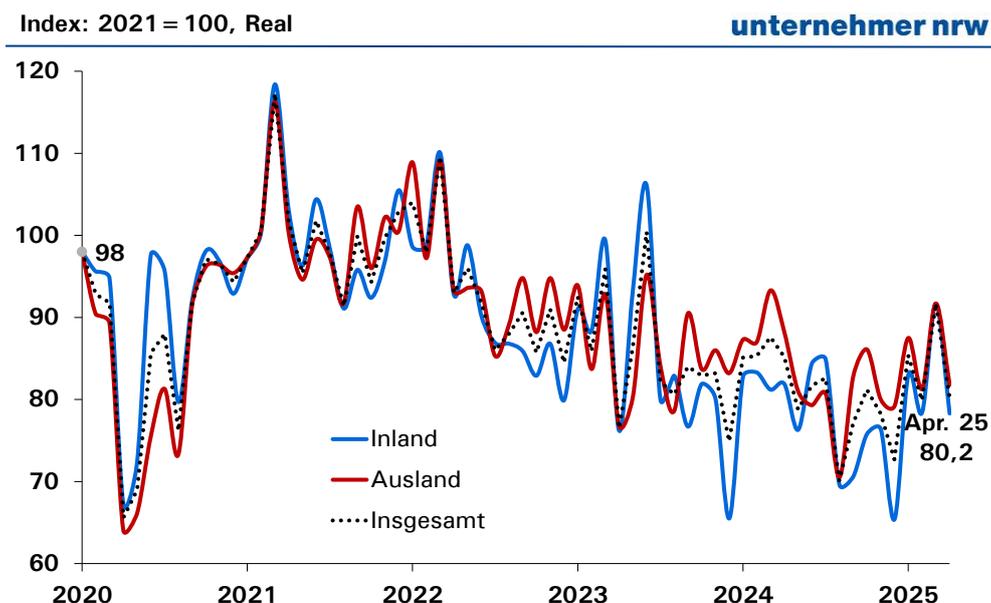


Quelle: IT.NRW. Anmerkung: Verarbeitendes Gewerbe einschl. Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden. DV-Geräte erfassen Datenverarbeitungsgeräte, elektronische und optische Erzeugnisse. Sonstige Fahrzeugbau erfasst z.B. Schienenfahrzeugbau, Luft- und Raumfahrzeugbau und Herstellung von militärischen Kampffahrzeugen.

**II. Aufträge in der Industrie in NRW**

Die Auftragseingänge, ein Frühindikator für die konjunkturelle Entwicklung, deuten auf eine negative Produktionsentwicklung in der nordrhein-westfälischen Industrie hin (Abb. 3). Im April 2025 sanken die Inlandsaufträge um 4,4 Prozent gegenüber dem Vorjahresmonat, während die Auslandsaufträge um 7,3 Prozent sanken. Damit sanken die gesamten Auftragseingänge um 5,9 Prozent.

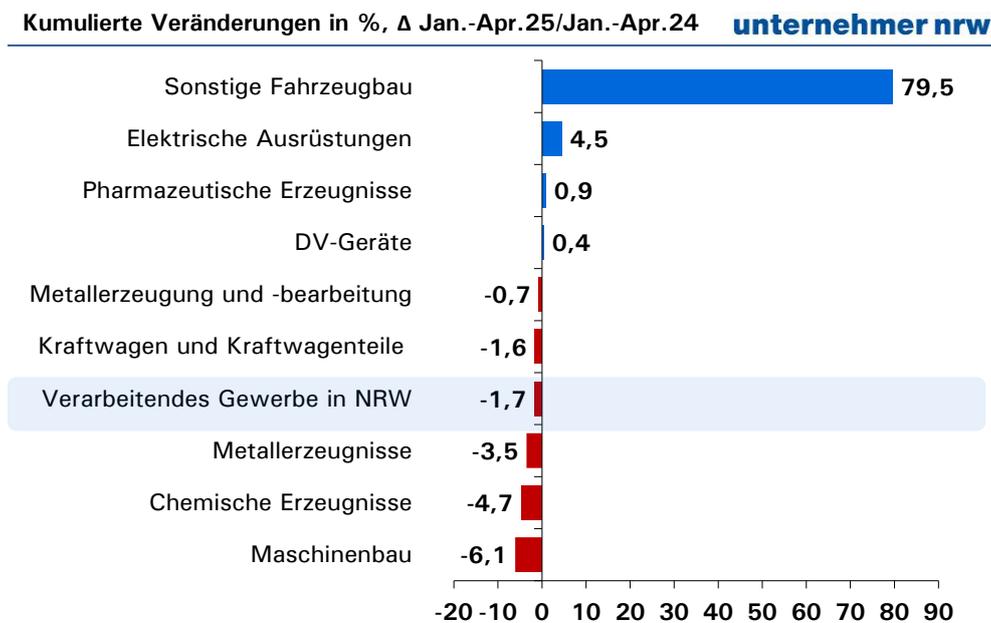
**Abb. 3: Entwicklung der Auftragseingänge im Verarbeitenden Gewerbe in NRW**



Quelle: IT.NRW. Anmerkung: Verarbeitendes Gewerbe einschl. Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden.

In den Monaten Januar bis April 2025 verzeichneten einige Branchen des Verarbeitenden Gewerbes in NRW steigende Auftragseingänge gegenüber dem Vorjahresquartal (Abb. 4). Den stärksten Zuwachs gab es in der Branche „Sonstige Fahrzeugbau“ mit einem Plus von 79,5 Prozent. Zu diesem Wirtschaftszweig gehören unter anderem staatliche Aufträge, z.B. im Schienenfahrzeugbau, der Luft- und Raumfahrt sowie der Herstellung militärischer Kampffahrzeuge. Dagegen gingen die Auftragseingänge in der Branche „Maschinenbau“ um 6,1 Prozent zurück.

**Abb. 4: Auftragseingänge nach Branchen in NRW**



Quelle: IT.NRW. Anmerkung: Auftragseingänge (Realindex) insgesamt; Verarbeitendes Gewerbe einschl. Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden; DV-Geräte erfassen Datenverarbeitungsgeräte, elektronische und optische Erzeugnisse. Sonstige Fahrzeugbau erfasst z.B. Schienenfahrzeugbau, Luft- und Raumfahrzeugbau und Herstellung von militärischen Kampffahrzeugen.

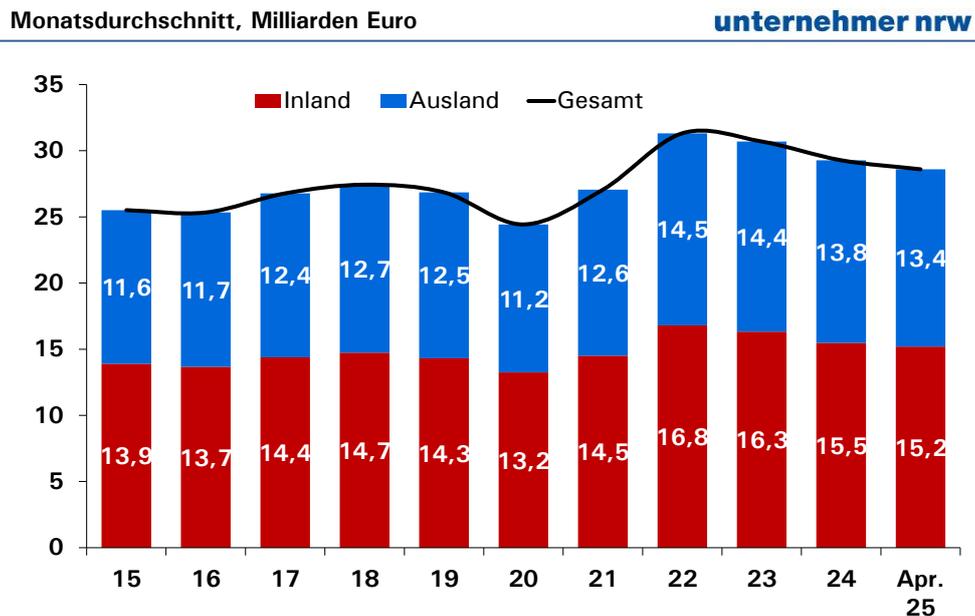
Der Auftragsbestand, gemessen an der Reichweite der Aufträge in Monaten, im Verarbeitenden Gewerbe stieg im April 2025 gegenüber dem Vorjahresmonat um 1,4 Prozent. Die Reichweite der Auftragsbestände im Verarbeitenden Gewerbe lag zuletzt bei durchschnittlich 6,2 Monaten. Das bedeutet, dass die Unternehmen ihre Produktion für ein halbes Jahr auslasten könnten, selbst wenn keine neuen Aufträge hinzukämen.

Weitere Einzelheiten lassen sich der Anlage in LARIS entnehmen. Reichweite Auftragsbestände: Auftragsbestand des aktuellen Monats geteilt durch den gleitenden 12-Monatsdurchschnitt des Umsatzes.

### III. Umsatz in der Industrie in NRW

Im April 2025 erwirtschaftete die Industrie in NRW einen Inlandsumsatz von 15,2 Milliarden Euro und einen Auslandsumsatz von 13,4 Milliarden Euro. Der Gesamtumsatz lag damit bei etwa 28,6 Milliarden Euro. Im Vergleich zum Vorjahresmonat April 2024 sank der Inlandsumsatz um 4,6 Prozent, der Auslandsumsatz um 4,1 Prozent sank. Insgesamt ging der Umsatz um 4,3 Prozent zurück. Die aktuelle Entwicklung des durchschnittlichen Monatsumsatzes liegt unter dem Niveau der letzten drei Jahren (Abb. 5).

Abb. 5: Entwicklung des Monatsumsatzes der Industrie in NRW

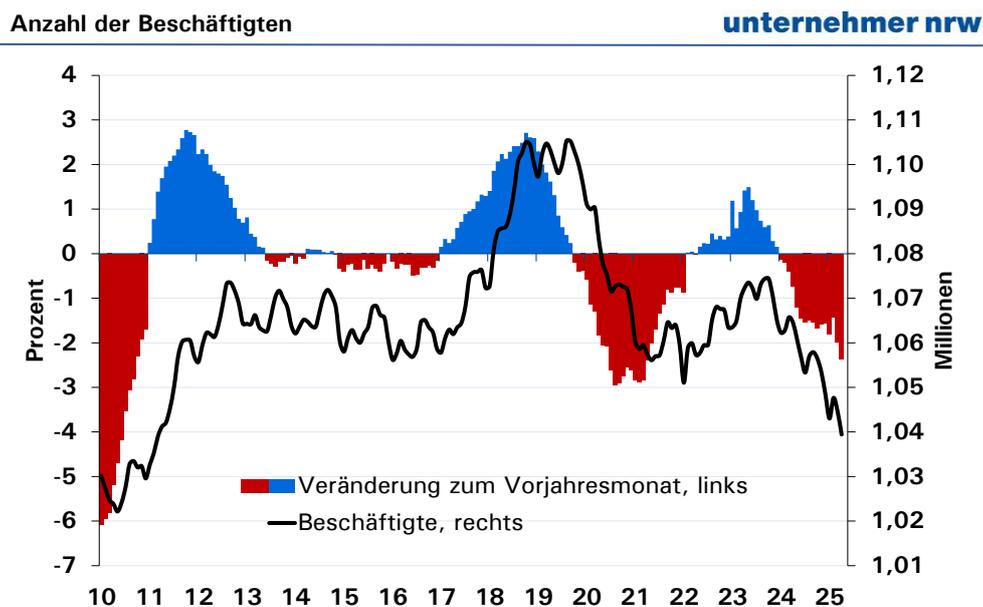


Quelle: IT.NRW. Anmerkung: Verarbeitendes Gewerbe einschl. Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden.

#### IV. Beschäftigung in der Industrie in NRW

Im April 2025 betrug die Anzahl der Beschäftigten in den Betrieben der nordrhein-westfälischen Industrie mit mehr als 50 Beschäftigten 1.039.411 Personen (Abb. 6). Im Vergleich zum Vorjahresmonat sank die Zahl der Beschäftigten um 25.057 Personen und ging damit den 16. Monat in Folge zurück. Die seit 2018 andauernde strukturelle Krise setzt den Arbeitsmarkt zunehmend unter Druck, der sich bis 2023 trotz rückläufiger Produktion, Aufträge und Umsätze noch stabil gehalten hatte.

Abb. 6: Entwicklung der Beschäftigtenzahl in der Industrie in NRW



Quelle: IT.NRW. Anmerkung: Betriebe mit mehr als 50 Beschäftigten; Verarbeitendes Gewerbe einschl. Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden.